



2 | 2011

Party 2011 ...  
Nordic Schlurfing ...  
Freeride Dürnbachtal ...  
Tennisturnier ...  
Who is who ...  
Herbstwanderung ...  
Tourenwoche ...  
Monkeyman ...  
Osterfahrt Wagrain ...  
Sommerabenteuer Wagrain ...

# skizophren

CJD BRAUNSCHWEIG SPORTGEMEINSCHAFT E. V.

SKIABTEILUNG - DSV SKISCHULE

AKTUELLE  
MITGLIEDERZAHL:

1376

Die folgenden Mitglieder begrüße ich ganz herzlich in unserer Abteilung:

Bätje, Birger	Hilgner, Sylke	Malke, Konstantin
Battistelli, Luca	Hohmann, Christian	Mehlhorn, Andreas
Bednarz, Anja	Holzhaus, Jolina	Melhorn, Andreas
Bednarz, Yannick	Holzhaus, Nando	Nass, Mika
Biehl, Bernhardt	Hoth, Sandy	Nass, Sascha
Bockmann, Andrea	Hübner, Anika	Nass, Simone
Brandt, Julia	Hübner, Jens	Nass, Tim
Brokmann, Juliana	Jonasson, Lutz	Nauheimer, Nicola
Brokmann, Maria	Kappelmann, Joe	Noack, Britta
Collin, Jürgen	Kemnitz, Robin	Passian, Nils
Collin, Marianne	Kirschbauml, Dean	Pee, Finya
Denecke, Fynn	Kirschbaum, Devn	Pieper, Jan
Denecke, Michael	Kirschbaum, Michael	Pieper, Robin
Denecke, Silke	Kirschbaum, Sandra	Pietsch, Dietmar
Dröge, Alexander	Kleingeist, Katharina	Pietsch, Erik
Dröge, Anna	Klostermeyer, Bernd	Pietsch, Silvia
Falk, Ralf	Klostermeyer, Jana	Pietsch, Sören
Gabelmann, Martina	Klostermeyer, Lukas	Radmacher, Diana
Gebhard, Frank	Klostermeyer, Manuela	Reddingius, Inka
Giese, Leonard	Korte, Juliana	Reddingius, Sontje
Giese, Til	Korte, Monika	Reddingius, Tjark
Graen, Tobias	Korte, Sophia	Rieß, Felix
Hanke, Antje	Korte, Stephan	Schaller, Till
Hanke, Geron	Kraus, Margrit	Scholten, Anneli
Hanke, Jannes	Lau, Stefanie	Scholten, Henrik
Hanke, Stefan	Lippelt, Dirk	Scholten, Nick
Heidemann, Andreas	Lippelt, Jan	Scholten, Tom
Heuer, Britta	Lippelt, Niklas	Schweikert, Angela Nicole
Heuer, Moritz	Lippelt, Sabine	Stoll-Malke, Kai
Heuer, Niklas	Lohmann, Arnd	Taubeler, Katharina
Heuer, Stefan	Malke, Astrid	Utracki, Adriana Joanna
Hilgner, Franziska	Malke, Josefine	Utracki, Karolina
Hilgner, Jürgen	Malke, Julius	Vafi, Ken

Euer **Tschenna**

## SKIZOPHREN 2011 DIE ZWEITE

### kein Sommer heißt nicht kein Winter...

Kaum ist die Uhr umgestellt, die Tage werden immer kürzer und seit ein paar Tagen darf auch morgens wieder gekratzt werden. Neugierige Klicks auf die Wetter-Apps und die unübersehbare Teilnehmerzahl beim Montagssport verraten deutlich: 'Es geht bald wieder los!!!'

Nicht jedoch ohne einen kurzen Rückblick auf einige Aktionen der vergangenen Saison mit Eindrücken vom Tourengehen, Abseitsfahren (s. Seite 10), oder Erlebnis-austausch bei der legendären Saisonabschlussparty im Prinzenpark; aber auch auf die Sommeraktivitäten, die selbst durch das unsommerliche Wetter nicht getrübt werden konnten.

Mit neuen Aktionen im Kletterpark Wolfsburg oder bei altbewährten Dauerbrennern wie dem Tennisturnier (s. Seite 14)

oder Sommersport Wagrain (s. Seite 30), das Herbstwandern, das diesmal allerdings auch neu definiert wurde (s. Seite 20), wurde dem Sommer 2011 getrotzt, der mit seinen Regenwerten und Temperaturschocks einfach nur einen ungewöhnlichen Winter voraussagen wollte!

Anhand der Anmeldeaktivitäten in der Nacht zum 1. September für die Specials, aber auch in den Wochen danach für alle anderen Fahrten, blicken wir einer schneereichen und hoffentlich unvergesslichen Saison 2012 entgegen, die wir mit Euren Artikeln der erlebten Abenteuer gerne in den nächsten Ausgaben dokumentieren würden.

Ready.....steady..... go

Euer **Niko**

Impressum  
CJD Braunschweig Sportgemeinschaft e.V.  
Wendenstr. 58 • 38100 Braunschweig  
T 0531 74312 • F 0531 74313 • cjd-ski@web.de  
www.cjd-bs-skischule.de

Redaktion: Niko Buttman • n.buttman@t-online.de  
Photos: Karsten Stroj • karsten.stroj@gmail.com  
Layout und Satz: Klaus Schindler, LIO Design  
Druck: Oliver Ruth, Ruth-Printmedien  
Erscheinungsdatum: 12-2011

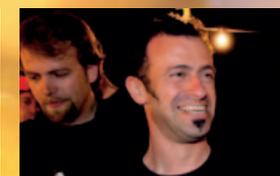
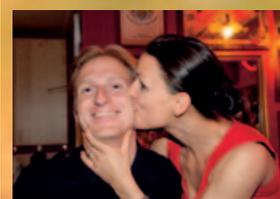
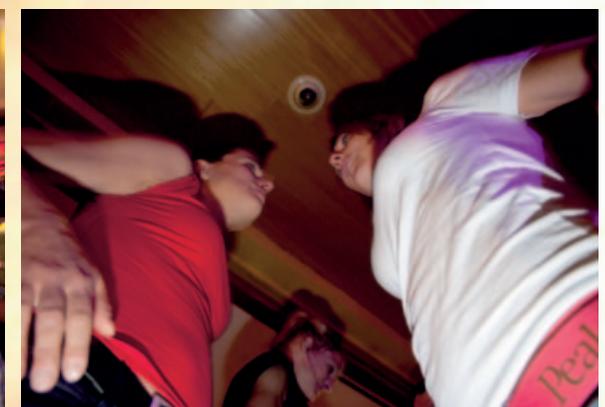


Titelbild  
Location: Wildkogel-Arena unterhalb Ziehweg Nr. 5  
Pfeifferköpfl  
Rider: Wilhelm Alexander Schneider (gute Besserung)  
Photo: Karsten Stroj





SEE YOU 2012  
**PARTY**  
**5. MAI**  
19 00 UHR



# NORDIC SCHLURFING

## 4. St. Andreasberger Nordic Walking Tag 2011

Allwöchentlich trifft sich die wackere Schar der Walking-Fraktion unseres Vereins und spult bei jedem Wetter mit großen Schritten und kräftigem Stockeinsatz die Kilometer runter. Das ganze unter der professionellen und liebevollen Anleitung von Maike, die nicht müde wird, auch die Neulinge in die Geheimnisse der ergonomisch, effizienten Fortbewegung einzuweihen. Dabei werden die mitleidig – verächtlichen Blicke der Jogger mühelos ignoriert, die Ihrerseits Ihre liebe Not haben, die stockschwingende Schar lässig zu überholen (mit rotem Kopf und

rasendem Puls). Wohlgermerkt – das betrifft die Jogger und nicht die Läufer – denn der Unterschied zwischen Joggen und Laufen (wie jeder weiß), sind 42,195 km. Spätestens ab km 38 wird jedem Läufer klar, wie beneidenswert es ist, sich fröhlich plaudernd, mit perfektem Ausdauerpuls, gelenkschonend und fettverbrennend leichtfüßig fortzubewegen. Das ganze sportlich durchaus ambitioniert und nie ohne anschließenden Elektrolyt-Ausgleich an der Gartenzaunbar. Natürlich war es keine Frage, dass alle am 21.08. zum 4. St. Andreasberger



Dirk Tschentscher

Niko Buttman

Anika Hübner



Nordic Walking Tag gefahren sind, der vom Skiclub St. Andreasberg, unserem Harzer Kooperationspartnern ausgerichtet wurde. Dabei hat sich die Braunschweiger Spitzengruppe schnell vom übrigen Teilnehmerfeld abgesetzt und passierte sämtliche Streckenposten mit wachsendem Vorsprung. Daran hat auch eine, wohl durch die ungewohnte Steigung verursachte, kurzzeitige Sauerstoffschuld, die dazu führte, dass die Führungsgruppe glatt die gut markierte Strecke verlassen und einen 3 km Umweg einlegte, nichts geändert. Uneinholbar hatten die Braunschweiger nach den 14 bzw. 17 km im Zielbereich dann reichlich Zeit, die verbrauchten Körner mit leckeren Hefe-Energie-Drinks wieder aufzufüllen. Den krönenden Abschluss des herrlichen

Tages bildete der Walking-Berg-Sprint mit Stöcken: eine 400 m Strecke steil bergauf: Hier trennte sich die Spreu vom Weizen und der Puls erreichte am Ende doch noch die maximale Herzfrequenz – wer hätte das gedacht?

So – noch 4 x Schlurfen – dann heisst es: Wildkogel wir kommen – damit wir die Stöcke ihrer eigentlichen Bestimmung zuführen können.

Text: Andreas Fricke  
Photos: Wolfgang Möller



# FREERIDE DÜRNBACHTAL

## Abenteuer abseits der präparierten Skipisten

Neben den allgemeinen Ski- und Snowboardkursen bieten wir auf den Fahrten noch weitere Aktivitäten an. Eine davon ist das Freeriden abseits der präparierten Pisten. In der Urlaubsarena Wildkogel (Neukirchen/Bramberg) bieten sich viele Möglichkeiten dafür, die auch von Freerideanfängern genutzt werden können. Sicherer Umgang mit dem Schneesportgerät und Bewältigung aller präparierten Pisten sollte aber die Grundvoraussetzung sein. Am Vorabend sind wir zusammen den Lawinenlagebericht des Salzburger Landes durchgegangen und haben uns mit der Ausrüstung zur Suche Lawinenverschütteter (LVS) im Schnee vertraut

gemacht. Der Verein hält für alle Teilnehmer moderne LVS Geräte, sowie Sonde und Schaufel bereit. Allein ein Rucksack und Zeit für eine Einweisung vor Ort muss jeder selbst mitbringen, um dann in der Gruppe mit mindestens einem ausgebildeten Freerider ins ungesicherte Gelände stechen zu können. Der Lawinenlagebericht gab uns für unsere Region, Höhe, Hangexposition eine moderate Gefahrenstufe 2 aus. Im Klartext steht dann da: „Auslösung ist insbesondere bei großer Zusatzbelastung (z.B.: Zwei

oder mehrere Skifahrer/Snowboarder/etc. ohne Entlastungsabstände) vor allem an den angegebenen Steilhängen möglich. Größere spontane Lawinen sind nicht zu erwarten.“ Da wir aber mit einer Gruppe unterwegs sind und natürlich gerade in steileres Gelände wollen, gilt trotzdem erhöhte Vorsicht. Gleich nach dem Mittag geht es zunächst quer durchs Skigebiet bis zum Ausstieg des Frühmesserschlepplifts. Nebel und freie Sicht im Wechsel bringen noch Zweifel an dem Spass an der Tour auf. Zunächst haben wir einen halbstündigen Aufstieg bis zum Gipfel des Frühmessers auf 2233m. Hier sieht man schon mal ganz gut, wer vorher regelmäßig bei der Skigymnastik war. Die versprochene tolle Aussicht am Gipfel ist leider auf die bekannten 180°

des Skigebiets beschränkt und der Rest ist in Wolken versteckt. Das ist auch der Grund heute nicht mehr ins nebelige Dürnbachtal abzufahren und die Tour auf den nächsten Tag zu verschieben.

Am zweiten Tag geht es dann wieder pünktlich gegen Mittag in Richtung Frühmesser. Die Verschiebung war goldrichtig – blauer Himmel und Sonnenschein lassen uns auch nicht lange zögern und nach kurzem Aufstieg – diesmal nur bis zur halben Gipfelhöhe – geht es bergab in Richtung Dürnbachtal. Riesige unberührte Schneefelder und Pulverschnee lassen diese Abfahrt zu einem unvergesslichem Erlebnis werden. Die Bilder sagen hier mehr als man mit Worten beschreiben könnte ...





Oliver Kirstein

Florian Müller-Ponholzer

Nach ca. 1km traumhafter Freeride-Abfahrt neigt sich das Vergnügen dem Ende und das Abenteuer beginnt ...

### abenteuer 1 - die flussüberquerung

Bei jeder Schneelage ist der kleine Bach „Dürnbach“ anders zugeschnitten und die Fußgängerbrücke (10cm breites Holzbrett) anders gelegen. Es sind verschiedene Varianten zur Bachüberquerung am Start - A) mit viel Schwung. Das klappt zur Belustigung der Anderen nur zur Hälfte - der Oberkörper ist klar rüber, aber die Skispitzen bleiben erst mal im Bach stecken. Variante B) Abschnallen und zu Fuß rüber. „Ist da jetzt das Holzbrett drunter oder ist das nur eine Schneewehe?“ Es war eine Schneewehe und der Fuß wurde der 20cm tiefen, reißenden Strömung ausgesetzt - bei dichtem Schuhwerk kein Problem.



Sandra Brandes

### abenteuer 2 - herausforderung exklusiv für snowboarder

Die nächsten 1000m geht es im tiefen Schnee abwechselnd leicht bergauf und bergab. Diese von Snowboardern meistgehasste Geländeform lässt auch den härtesten Boarder zum „Ski“-Stock greifen. Am besten

man hat schon vor der Tour einen Teleskopstock eingepackt, ansonsten hat man noch die Möglichkeit für absurde Versprechungen und totalen Gesichtsverlust sich einen Stock von einem Kollegen zu leihen, der immer zwei davon dabei hat ...

### abenteuer 3 - die steiner hinteralm

Nach dem kurzen Auf und Ab erreicht man eine urgemütliche Hütte. Die ca. 15 vorhandenen Sitzplätze sind immer gut belegt, aber die Mischung aus Wanderern, Tourenehern und Freeridern ist so genial, dass immer Platz für alle vorhanden ist und sich alle wohl fühlen. Nach ausführlicher verbaler Rekapitulation der letzten Abfahrt beginnt die Spekulation um die verbleibende Strecke. Bis heute gibt es niemanden der eine verlässliche Zeit für die verbleibenden 3-4km Ziehweg bis zum Rechteck benennen kann. Das ist auch nicht weiter schlimm, da ebensowenig bekannt ist, wann ein Bus von dort losfährt der uns wieder zurück zur Talstation nach Neukirchen bringt. Also bleibt die Hoffnung doch „irgendwie“ den letzten Bus oder ein Taxi zu erreichen. Mit der gewonnenen Erkenntnis wird dann der Pitstopp noch etwas verlängert und irgendwann geht es dann weiter auf den ca. 2m breiten Ziehweg zum nächsten Zwischenziel.

### abenteuer 4 - gasthof rechtegg

Das Platzproblem aus der Steineralm ist in dem geräumigen Gasthof nicht vorhanden. Umso mehr bleibt aber die Diskussion „Fährt ein Bus, wenn ja, wann und kommen wir pünktlich zur letzten Bergfahrt??“ Egal was bei der Diskussion herauskommt und wie spät es ist, ein Getränk geht auch hier noch!

Insidertipp: Im Rechteck unbedingt dem Busfahrer Bescheid sagen lassen, das man noch zur Talstation will. Sitzt nämlich Niemand im Bus, der mit der letzten Fahrt zum Rechteck will, dreht der Bus schon früher um und macht Feierabend.

### abenteuer 5 - die letzte bergfahrt

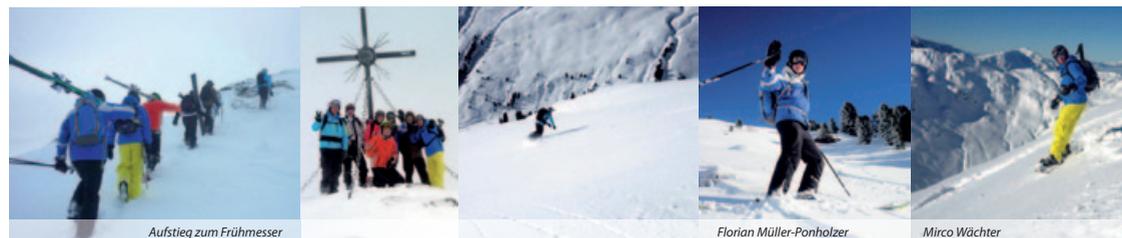
Das selbst im freundlichsten Skigebiet der Welt ein unfreundlicher Liftmensch sehr unangenehm sein kann, erfahren wir dann beim Einsteigen in die Gondel. Letzte offizielle Bergfahrt ist um 16:15 Uhr, der Bus

kommt aber immer erst kurz vor halb an der Station an. Nun gut, nach 5minütiger Standpauke dürfen wir die Bergfahrt dann doch noch antreten und hochlaufen oder im Tal übernachten mussten wir wieder nicht. Das Risiko einer verweigerten Bergfahrt ist aber jedes mal da. „No Risk - no Fun“ ist daher außerhalb der Piste Programm - im Gelände definitiv nicht.

Die abschließende Einkehr in die Schirmbar Ramba-Zambar und die Rückkehr zum Wildkogelhaus nach Liftschluss sind aus dem normalen Kursalltag gut bekannt und können nicht mehr als Abenteuer gewertet werden, sind nach einer Tour aber umso schöner. In Summe sind die Tourenachmittage immer Highlights der Woche - vielen Dank an alle, die das genauso sehen und mit dabei sind. :-)

Text: Jessica und Oliver Kirstein

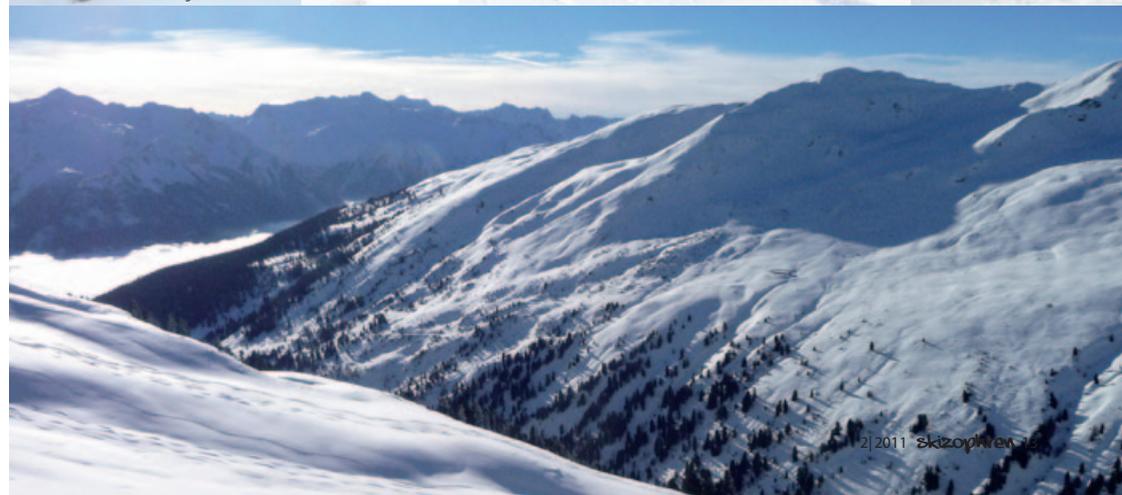
Photos: Sandra Brandes, Oliver Kirstein, Christian Geisler



Aufstieg zum Frühmesser

Florian Müller-Ponholzer

Mirco Wächter



# TENNISTURNIER

Sommer

2011



## Ergebnisse

### Mädels

- 1) Petra Köhlau
- 2) Claudia Bense
- 3) Sabine Boner
- 4) Jannine Raddatz
- 5) Sandra Roubrocks
- 6) Claudl Wyrwoll
- 6) Sabine Wyrwoll

### Buben

- 1) Robert Kaiser
- 2) Michael Quoll
- 3) Christian Wyrwoll
- 3) Stefan Dieck
- 3) Tobias Vollmer
- 4) Urs Möhlmann
- 4) Jojo Opitz
- 4) Niko Buttman
- 4) Markus Danschacher
- 5) Martin Schumacher
- 6) Johannes Wyrwoll
- 6) Matthias Giffhorn
- 7) Andreas Jonke



Michael Quoll

Christian Wyrwoll

Petra Köhler

Gefflige und Schwere

Sandra Roubrocks

Ein breites Spektrum an Leistungsgruppierungen, vom totalen Anfänger, bis hin zum Könnler, trafen sich am 2. Wochenende im Juli zum legendären Tennisturnier des CJD.

Am Outfit haben die einen oder anderen hart gearbeitet, so dass das Auge nicht zu kurz kam! Weiße Sonnenbrille, Stirn- und Schweißbänder ... wie man es in der Tenniswelt erwartet.

Auch diesmal war das Turnier ein Generationen- und Geschlechtermischmasch, nichts war unmöglich und keiner wusste wirklich, was ihn in der nächsten Runde erwarten wird!

Am Ende belegten bei den „Mädels“ Petra Köhlau, Claudia Bense und Sabine Boner die ersten drei Plätze (in dieser Reihenfolge). Bei den „Jungs“ belegte Robert Kaiser den ersten Platz, Michael Quoll den zweiten und den dritten Platz mussten sich Christian Wyrwoll, Stefan Dieck und Tobias Vollmer mit gleicher Punktzahl teilen. Insgesamt waren 20 Personen am Start, die sich in gelosten Doppel/Mix-Konstellationen ihre Punkte erspielten.

Mein Fazit ... gerne wieder! Tolle Leute, super Wetter, spaßiges Tennis und Quollis Organisation incl. lecker Speis und Trank haben uns einen wirklich schönen Tag beschert.

Text: Sandra Roubrocks  
Photos: Karsten Stroß

# WHO IS WHO NIKO

## Wer ist das da eigentlich im Verein?

### Niko (mit Ka, nich mit Ce!)

Wer mit dem CJD in Berührung kommt, wird früher oder später mit Niko Buttmann in Kontakt kommen oder zumindest von ihm hören. Die wenigsten können sich dem zuweilen auch recht „burschikosen“ Charme entziehen. Mit viel Hingabe widmet er sich im CJD vielfältigen Aufgaben.

So ist er seit einigen Jahren „der Macher“ der Vereinszeitschrift „Skizophren“, die er, jetzt gemeinsam mit Strossi und Klaus erfolgreich neu konzipiert hat und betreut als „Materialwart“ unser Wintersportmaterial.

Als Kursleiter von Kursen in Neukirchen und Saalbach organisiert er für den CJD Kurse. Darüber hinaus hilft er als Übungsleiter überall, wo es ihm möglich ist, im Sinne des CJD-Mottos („Mit netten Leuten viel lernen, viel erleben und viel Spaß und Freude beim Wintersport haben!) die Leute für das Skifahren zu begeistern. Noch vor einigen Jahren hörte man von ihm öfter den Satz: „Ich kann nicht arbeiten, ich muss Ski fahren!“

So begleitet er auch gern „Busenfreund“ Nils auf dessen Klassenfahrten in die Alpen, um Nils und die Kinder zu betreuen.

Allerdings hat auch Niko sich verändert und ist ruhiger geworden. Seinem „Spezi“ Jojo, der ihn für einige Zeit beruflich nach Berlin gelockt hat, hat er zu dessen völliger Überraschung auf die Anfrage nach einem kurzen gemeinsamen Skitrip erklärt: „Ich kann nicht Skifahren, ich muss arbeiten!“ Da er mittlerweile genügend Berliner von den Vorteilen einer „Gaspromheizung“ überzeugt hat, ist diese berufliche Episode mittlerweile Vergangenheit. Niko hat sein Domizil wieder in Evessen, mit Blick über den Elm, in seinem von ihm gebauten „Architektenhaus“, aufgeschlagen.



1957 in Bückeberg geboren und auch dort aufgewachsen widmete er sich erfolgreich dem Rudersport. Mit 12 Jahren fuhr er mit dem Akkordeonklub Bückeberg das erste Mal in die Alpen und lernte so den Reiz des Skifahrens kennen.

Nach seinem Abi verschlug es ihn dann nach Braunschweig, wo er Architektur studierte, übrigens wie auch seine heutige Frau Ewa. Nach dem Abschluss als „Assi“ und freischaffender Architekt nicht ausgelastet, kam er 1997 mit Luggi Lengenfelder in Kontakt und trat in den CJD ein und machte auch gleich seinen Oberstufenschein. Luggi und Niko harmonierten sehr schnell und auch so intensiv miteinander, dass sie später zeitweise von einigen Damen für Brüder gehalten worden sind. Immer wieder spannend waren danach die nächtlichen Diskussionen der beiden, wer denn für den Jüngeren gehalten wurde.

Seine handwerkliche Vollausbildung, die er sich als Architekt bei zum Teil außergewöhnlichen Bauprojekten und „innovativen Bauherrenmodellen“ angeeignet hat, kam dem CJD und auch vielen Freunden zu Gute.

So tragen viele Umbauten einiger bekannter CJD-ler und auch unser neues Domizil in der Wendenstraße seine handwerkliche Handschrift („Tu Bauschaum rein, wird auch zu Stein!“).

Allerdings lebt Niko nicht ungefährlich, er ist beruflich und sportlich ehrgeizig und hart im Nehmen, bekanntlich kommen nur die Harten ...

So hört man von ihm kein großes Wehklagen, wenn er mal einige Meter in eine Baugrube stürzt oder sich fast einen Finger an der Kreissäge absägt. Da verwundert es auch nicht, wenn er bei einem Skikurs mal einige Tage wegen eines Innenknöchelbruches auf einem Bein Ski

lingsgegner Risiko war es auch, der ihm eine seiner empfindlichsten Niederlagen beigebracht hat. Als guter Segler war es für Niko klar, dass ein fortgeschrittener Surf-Anfänger wie Risiko, im Surfen gegen ihn keine Chance hätte. Nachdem er schon wie der sichere Sieger aussah,

Während Risiko den „kulturellen“ Part übernimmt, ist Niko für den sportlichen Teil der Tour vorrangig zuständig. Als Mountain-Biker muss er sich dort nur den „Lungen“ einheimischer „Profis“ beugen, allerdings nur bergauf, bergab sind alle Niko deutlich unterlegen, wohl weil deren Gefahren-Gene nicht so ausgeprägt ist.

Das musste auch ein armes friedlich pickendes Huhn erkennen, das vor dem den Berg herunter brausenden Niko flüchten wollte und dabei in seine Speichen geriet. Niko passierte nichts, das Huhn endete als Suppenhuhn und wurde mit 10 € ausgelöst, worauf der Bauer Niko noch den Rat gab „ruhig morgen noch mal hier zu fahren“.

Wir hoffen, dass unser Niko weiter lange seine Schutzengel dabei hat und dieser sympathische Lebenskünstler noch viele Ideen und Energien für uns bereit hält. Mit ihm ist es nie langweilig, und seid nicht böse, wenn mal euer Kaltgetränk auf wundersame Weise verschwunden ist, Niko bringt bestimmt ein neues mit.

Text: Uwe Riske  
Photos: Karsten Stroß



fährt, „der andere Fuß passte halt nicht in den Schuh.“

Sportlich ist Niko vielseitig orientiert, neben dem Skifahren ist er auch ein guter Segler und Mountain - Biker. In einigen Sportarten ist er allerdings noch nicht am Ende seiner Entwicklung. Badminton- und vor allem Tenniseniederlagen gegen „unbewegliche“ Personen wie Risiko, sind für Niko nur Anreiz, verursachen aber immer wieder auch Wettverluste. Lieb-

brachten (zu seinem Leidwesen) seine noch nicht optimalen Fertigkeiten im Vorwindsurfen ihm um das 30 I Fass.

Dass das Leben nicht nur für Niko gefährlich sein kann, sondern auch für Wesen in seiner Umgebung, zeigte sich bei einer der „Abenteuerfahrten“ nach Wagrain, bei denen Niko mit Risiko seit einigen Jahren ein für alle immer wieder interessantes Betreuer team bilden („Beamtenseele“ und „Lebenskünstler“ Niko).



Niko und Jan am Gardasee



Photo: Axel Rohrberg



Photo: Wolfgang Möller



Photo: Buttman





wer wohl: Risiko in der Bavaria Alm



Katrin Keller und Nils Möhlmann



Andreas Janke



Hami Öz



Uwe Riske

# HERBSTWANDERUNG

ein Tag ist nicht genug....

Nachdem im Vorfeld und vor allem aber auch in der Ausschreibung deutlich wurde, dass die Herbstwanderung dieses Jahr vom 24.9.-25.9.2011, also 2 Tage gehen sollte und die Teilnehmerzahl bettenbedingt begrenzt war, war dies tatsächlich die erste Fahrt in der Saison, die schnell ausgebucht war. Nur keiner wußte, wohin es gehen sollte. Die Spekulationen reichten von Heidewanderung mit Altstadtbesuch in Lüneburg bis drei mal rund Asse mit Grubenbesichtigung und Unter Tage Hotel, aber auch der Odenwald war in einigen Köpfen eine Alternative.

Dass es dann letztendlich der Harz werden sollte, wurde erst einmal akzeptiert, nichtahnend, was uns denn so erwarten sollte. Auch hier noch einmal Auszüge aus Tschennas Ankündigung:

**Treffen Samstag 11:00 Uhr auf dem Großparkplatz in Bad Harzburg (Ortsausgang an der B4). Danach fahren wir „hoch“ .....**

Aha, „hoch“, das konnte eigentlich nur Torfhaus bedeuten? Aber hat die Bavaria Alm auch Zimmer?? Fragen über Fragen. Dann ließ Tschenna aber die **cat out of the sack**

Über eine freundschaftliche Kooperation mit dem SK Torfhaus hatte er im Vorfeld deren Vereinshütte angefragt und auch buchen können. Die Lage direkt gegenüber der Bavaria Alm ließ auch keine Zweifel an den nächsten Tagesordnungspunkten mehr aufkommen:

**... und machen eine Nachmittagstour von ca. 12:00 bis 18:00, natürlich mit Pause!**

das konnte doch nur auf den Brocken gehen.....

Nachdem nun alle angekommen und die Zimmer bezogen waren, gings bei herrlichstem Wetter erst bergauf, Natur pur, Richtung Rangerstation Scharfenstein, kurze Pause, Wegzehrung und ab zum Brocken. Dass auf diesem Weg dann noch einseitige Verabredungen getroffen wurden, das gleiche am

nächsten Wochenende noch mal mit dem Fahrrad zu machen, sei hier nur am Rande erwähnt.....

Es kamen aber alle oben gut an, man fragte sich, ob es

**Danach habe ich einige Tische in einem Restaurant reserviert (18:30 – Open End :-)**

und hier darf man das Wort Restaurant nicht zu ernst nehmen, es ist und bleibt eine Alm...

anderswo in Deutschland jetzt ganz leer war und bewegte sich dann, mit gehaltvoller Flüssignahrung gestärkt, wieder Richtung Herberge, kurzes Frischmachen, neue zusätzliche Gäste begrüßen und rüber in die Alm.

Und die Moral von der Geschichte, nehmt dem Risiko die Quetsche nicht...





**Sonntag: Abfahrt 09:40h mit Öffis, d.h. pünktlich !! Um 10:15 ist ein Platz zum Essen / Frühstück reserviert.**

Jetzt war alles schon nicht mehr so geheimnisvoll, die Tour sollte zum höchsten Berg Niedersachsens gehen, es war aber eher eine Fahrgemeinschaft aus Bus und Gondel, herrliches Wetter wie tags zuvor und ein reichhaltiges Frühstück direkt unter der Wurmbergschanze.

**Danach wandern wir ca. 2-2,5 h zurück zur Hütte...**

**Aufräumen, packen und sauber machen, ca. 15:30 ist Feierabend und ihr dürft Euch von den Strapazen erholen ...**

und hier ist der Ankündigung nichts hinzuzufügen,...

Und sollte Tschenna die gesamte Aktion Wandern, Wohnen und Wetter bewusst mit all den äußeren Einflüssen geplant haben, sei er hiermit für's nächste Jahr wieder beauftragt, uns einzuladen!!!!

*Text: Niko Buttmann  
Photos: Karsten Stroß*



*Wurmberg-Oldem*



# TOURENWOCHE

... Ende Januar 2011 in Realp ...



Anreise auf einem Freitag in der Schweiz. Der Großteil der CJD-Delegation hat es nicht weit, von Adermatt nach Realp sind es grad mal 10 km. Unsere Unterkunft „Hotel“ Tiefenbach liegt an einer Passstraße. Die ist im Winter gesperrt. Die „richtigen“ Tourengerer reisen mit kleinem Gepäck und laufen die 6 km Strecke mit den 600 Höhenmetern hoch. Wir haben jeder mehrere Sätze frischer Wäsche sowie Ski zum Wechseln dabei und lassen uns mit dem Skidoo abholen. Nach der Begrüßung und der Gruppeneinteilung durch unsere Ausbilder Willi, Martin, Thomas und André ziehen sich die meisten Teilnehmer zurück, um Ihre Tourenplanung für den nächsten Tag vorzubereiten. Die CJDler hingegen verlassen sich auf Ihren gottgegebenen Orientierungssinn und trinken noch mal nen Bierchen.

Morgens früh um sieben klingelt der Wecker. Draußen ist es noch stockfinster, bis auf die Stirnlampen der Tourengerer, die schon den zweistündigen Aufstieg aus Realp hinter sich haben und scheinbar bei Sonnenaufgang auf einem der zahlreichen Gipfel der umliegenden Berge stehen wollen.

Da gehen wir doch lieber erst einmal gemütlich frühstücken, lecker Schweizer Käse... Danach nicht vergessen die Thermosflasche mit Tourentee aus einem der beiden Edelstahl-fässer zufüllen. Ja, als richtiger Tourengerer trinkt man ausschließlich Früchtetee aus reinem Quellwasser! Wer nach einem anstrengenden Gipfelaufstieg eine Dose Red Bull oder gar Wolters aus dem Rucksack zieht wird schnell mit ungläubigen Blicken und Kopfschütteln bedacht.

Noch fix den Rucksack gepackt; Karte, Kompass, Höhenmesser, Käsebrot alles dabei. Langsam haben sich alle Gruppen zusammengefunden und besprechen Wettersituation und Lawinlage. Endlich – kurz nach Sonnenaufgang – geht's los. Jede Gruppe peilt einen anderen Gipfel an, schließlich soll jeder Auszubildende selbst mal führen, alleine die richtige Route und den richtigen Gipfel finden.

Allen Anstrengungen zum Trotz, hat das Tourengerer schon seinen besonderen Reiz. Weit ab von Skiliften und jeglicher Zivilisation durch die tiefverschneite Schweizer Bergwelt zu laufen, hat schon etwas sehr meditatives. Zwischendurch legen wir kurze Pausen ein, zum Teetrinken und Position bestimmen.

Gegen Mittag stehen wir auf dem Gipfel und genießen die beeindruckende Aussicht. Schnell noch ein paar Fotos gemacht und ne Tasse Tee getrunken. Endlich können wir die Felle von den Skiern rupfen und unsere Bindungen auf Downhill stellen. Die Abfahrt durch den unverspurten Powder entschädigt uns für die Strapazen des Aufstieges und mit einem fetten Grinsen im Gesicht (und der einen oder anderen Blase an den Füßen) kommen wir wieder am Hotel an.

Mit dabei CJD: Tschenna, Anke, Dieter, Hotz, Matze, Jonki, Christian, Claudl, Jenny, Olli & Olli, Thomas (Ausblider)

Text: Matthias Giffhorn, Claudl Wyrwoll Photos: Janos Kalmann

# MONKEYMAN WOLFSBURG

Hochseilgarten im Allerpark am 27.8.2011

Nachdem Quolli in seiner Aufgabe als aufstrebender Ingenieur in Wolfsburg, als Initiator des Tennisturniers, als langjähriger Garant der Surffreizeit in Dänemark und als Quälfix der montäglichen Bewegungskultur immer noch nicht ausgelastet zu sein schien, kam er dieses Jahr mit einer neuen Idee an den Start: „Klettern !!!

Wie kann man im Sommer 2011 von Baden sprechen???

Seit wann ist eine Gastronomie alkoholfrei???



Ich machte mich also morgens pünktlich auf den Weg Richtung Bahnhof, mein Scheibenwischer schnurrte auf Stufe 2 und als ich Quolli begrüßte, telefonierte dieser gerade

mit Wolfsburg, um die Wahrscheinlichkeit der Durchführung der Klettermaßnahme auf mind 50% zu diskutieren. Als ihm das gelang und ihm zugesagt wurde, bewegten wir uns geschwind Richtung Gleis 3, um dort pünktlich um kurz vor 10:00h über den Lautsprecher zu erfahren:

„Meine sehr verehrten Damen und Herren, der Zug von Braunschweig nach Stendal über Wolfsburg, geplante Abfahrt 10:04h, **verspätet sich voraussichtlich um 20 min!**“ ..... Bingo.

Also wieder zurück in die warme Wartehalle. Nach nochmaliger Durchsage mit Verspätungshinweis gings dann aber doch um viertel vor 11:00h für Bahnverhältnisse durchaus pünktlich gen Osten.

Während des kurzen Fußmarsches Richtung Allerpark riss dann auch tatsächlich der Himmel auf und es hörte auf zu regnen. Am Park erwartete uns der mit dem Auto pünktlich angereiste Rest der Truppe sowie ein perfekt als Natur-Hochseilgarten in den Wald gebauter Kletterpark mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden, vielversprechend für einen interessanten Klettertag.

Nach Ausgabe der Kletterausrüstung sowie der obligatorischen Sicherheitseinweisung durfte dann jeder nach eigener Einschätzung und Kraft den Parkour durchklettern. Balance, Mut und Beweglichkeit waren hier gefragt, bei einer der finalen Rutschen am Ende aber auch ein geeignetes Körpergewicht, da die Seilführung so knapp über dem Boden geführt war, daß Menschen mit mehr als 80kg am Ende der Bahn die ursprünglich trockene Mulde unter dem Gelächter der anderen eben nicht trocken meisterten .....

Worte können hier das Erlebnis eigentlich weniger beschreiben als Strossis Fotos, die auf die im nächsten Jahr geplante Wiederholung Geschmack machen sollen. Quolli, noch mal vielen dank für die Organisation, wir sind gespannt, was du nächstes Jahr noch zusätzlich so anbietest ... aber lass uns doch einfach mit dem Auto dahinfahren.

Text: Niko Buttmann Photos: Karsten Stroß



Noah Borchers, Leonie Quoll, Merle und Malte Michael

Und da hatte er in seiner Ausschreibung wirklich verheißungsvolle Dinge versprochen:

Hochseilgarten im Allerpark am 27.8.2011,

**Wir fahren pünktlich 10:00h mit dem Zug nach Wolfsburg ... von dort sind es ca. 15 min Fußweg bis zum Hochseilgarten am Allensee ... bei gutem Wetter kann also auch gebadet werden ... alle Kletterer sind zwangsgesichert ... alkoholfreie Gastronomie ist direkt am Kletterpark vorhanden.**

Irgendwie waren da doch mindestens drei grundsätzliche Widersprüche versteckt:

Wie können wir pünktlich mit der Bahn fahren???



Leonie Quoll



Michael Kretschmer



Julia Mispelhorn



Bianca Zwillich



# WAGRAIN OSTERFAHRT

## Zu Ostern nach Wagrain, was kann schöner sein

Als ich letztes Jahr mit Alois (Chef vom Jugendhotel Wurzenrainer) die Belegungen für den diesjährigen Osterkurs absprach, war uns beiden klar, dass bei dem späten Termin sicher nicht so viele Plätze wie sonst (ca. 90) benötigt werden. Viele der langjährigen Mitfahrer hatten auch ihre Bedenken und aus meinem privaten Umfeld der Federballer kam auch der Tipp, Wanderschuhe mitzunehmen oder besser mit ihnen nach Saas Fee zu fahren.

Aber da ich ein Glückskind bin und Alois mir versichert hat, dass Ski- und Snowboardfahren auf jeden Fall möglich sein werden, entschloss ich mich, entgegen den Unkenrufen, die Fahrt mit meinen Übungsleitern Axel, Felix, Lisa, Jutta und Helferin Caro durchzuführen.

Seit Menschengedenken – also in den letzten 20 - 30 Jahren hat es in den Alpen, laut Alois, nicht mehr so wenig Schnee gegeben, Schneefall im Januar, das war's erstmal. Aber eine Woche vor Abfahrt rief mich Alois an, um mir mitzuteilen, dass in der Woche vor unserer Abreise noch mit (reichlich) Neuschnee zu rechnen ist, außerdem wurde in Flachau in weiser Voraussicht so viel beschneit, wie lange nicht mehr. Also alles gut.

Mit knapp 30 Ski- und Snowboardbegeisterten Kids und Senioren-Kids von 6 bis 58 Jahren (der Kursleiter befindet sich eher am oberen Platz der Altersliste) war der Kurs gut besucht.

Nach einigen Anreiseproblemen nach BS, die Bahn streikte mal wieder, kamen die letzten Mitreisenden dann doch noch am Bus an. Zusammen mit den Teilnehmern der Matri-Fahrt ging es dann los. Jutta aus W. hatte die Busleitung in souveräner Manier. In dessen, wurden die Materialien ausgeladen und die Wagrainfahrer hatten ihr Ziel erreicht. Material ausgeladen, nicht ganz, denn jugendlichen Snowboardfahren war es offensichtlich nicht klar, dass Mama oder Papa nicht da sind und der Kursleiter nicht für das Ausladen der Bretter zuständig ist. **„risiko, wo sind eigentlich unsere bretter?“** „Äh, wieso, habt ihr die nicht ausgeladen, ich ahne was!“ „Wir dachten, das macht der Busfahrer!“

Was nun, kein Problem, wenn man zufällig noch die Telefonnummer einer mitreisenden ÜLin hat, ein kurzer Anruf und der Bus machte mal in St. Johann eine unvorhergesehene Pause. Jetzt stellte sich

wiederum mal heraus, dass in Kinder – und Familienkurse ein „Kursauto“ unumgänglich ist. Nach kurzer Zeit waren die drei Boards umgeladen und die Boarder sichtlich erleichtert.

Das nächste Missgeschick traf uns am Nachmittag, nach dem Entleihen noch mal kurz auf den Berg, zum Einrutschen war unten leider kein Schnee da.

**„kein problem“, sagten die Liftbetreiber, „ihr kommt alle wieder zeitig runter!“**

Doch ein Problem, denn wir mussten nach Flachau abgondeln. „Nein, der Skibus fährt doch nur bis Ende März nach Wagrain, aber die Taxen fahren!“

Nachdem ich mit den Anfängern schon im Hotel war, wunderte ich mich, dass wir die einzigen waren. Wie sich herausstellte, war der Rest der Gruppe in Flachau gestrandet. Kein Problem, „Risikos Shuttle Service“ Flachau – Wagrain konnte sich gegen die Angebote der österreichischen Taxikonkurrenz durchsetzen und bekam den Auftrag.

Mit kurzer Verspätung konnte dann zum Abendbrot gebeten werden.

Wie in den letzten Jahren waren die Skiabteilungen von „Bayer Leverkusen“ und von „Deutsche Jugendkraft Münster“ auch wieder bei Alois, so dass die Verteilung der vielfältigen Möglichkeiten kein Problem war. Wie jedes Jahr hatte Alois auch diesmal wieder Neuerungen. Neben einem Theaterraum – was aus so einem alten Gruppenraum alles entstehen kann – auch eine Indoor Slackline-Anlage.

Skifahren und Snowboardfahren gingen entgegen den Erwartungen weitaus besser als befürchtet, relativ leere Pisten, am Donnerstag und Freitag ab nach Zauchensee, jeden Tag Sonne und blauer Himmel, es war schon super!

Beim Frisbee-Golf Turnier konnte zwar Nikos denkwürdige Bestleistung nicht geknackt werden, aber Spaß hat es allemal gemacht.

Die Skitaufe am Donnerstag und am Freitag zum Abschluss ein Lagerfeuer und Grillen mit dem Gasgrill rundeten eine tolle Woche ab.

Text: Uwe Riske  
Photos: Gerd Leue



Kaya Leue



Frisbee-Golf im Grünen

# SOMMERFREIZEIT WAGRAIN

Bergsport August 2011

DER KLASSIKER  
IM SOMMER

## 6 Tage Österreich - 6 Tage Sport & Spaß!

Das war das Motto, mit dem wir nach Wagrain gefahren sind. Wir müssen sagen, es hat unsere Erwartungen mehr als übertroffen. Das Jugendhotel „Wurzenrainer“, in dem wir untergebracht waren, ist einfach klasse! Der beheizte Außenpool war mit seinen 24°C vor allem bei der jüngeren Generation sehr beliebt, da trotz zeitweisem Regen „Bomben-Wetter“ war. Doch auch die Erwachsenen wurden vor allem in den Morgenstunden vom kühlen Nass angezogen. Das Panorama und der traumhafte Blick auf die Berge rund um das Gelände brachten ein einmaliges Gefühl zum Vorschein. Die Anlage des Hotels war mit Trampolinen, Fußballfeld, Volleyballfeld, Pool und einem Spielfeld für Fuß- und

Basketball perfekt an die Jugendlichen angepasst und bot viele Möglichkeiten für Sport und Spaß. Auch das Angebot im Haus war super: mit Turnhalle, Chill-Out-Lounge, Slacklinetunnel, Spielhalle, Boxring, Sauna, Multimediaraum und einem kleinen Theater hatte man eine Menge Spaß und Abwechslung.

Die vielen sportlichen Betätigungen und Ausflüge brachten einem eine Menge Spaß, manchmal aber auch an den Rand seiner Grenzen.

Als Freizeitangebote wurden Canyoning (das Durchwandern einer Schlucht), Raften, Mountainbiken, Bogenschießen, „Flying-Fox“, Frisbee-Golf, Wandern, Reiten und diverse sportliche Betätigungen in der Turnhalle

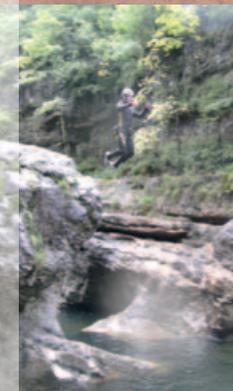


Photo: BAC.at



Lexi Mysterek

Photo: Malte Gorski



angeboten. Lustig waren auch die Fahrten mit Risiko und Niko: „Rock'n Roll, Baby!“ war der Standardspruch. Der Fahrstil von Niko war oftmals unorthodox und doch irgendwie aufregend und lustig zugleich.

## doch risiko starb tausend tode.

Die Freizeit löste bei allen Teilnehmern einen großen Kämpferwillen aus und vereinzelt hatte das Motto „manchmal gewinne ich – manchmal verlieren die anderen“ eine große Bedeutung. Beim Austesten neuer Sportarten wurde jedoch einigen klar, dass auch sie nicht alles können.

Durch den Zusammenhalt aller Teilnehmer konnten selbst die Kleinsten große Hürden überwinden. Bewaffnet mit Erste-Hilfe-Pack, Erdnüssen und Gummibärchen ging es auf zum Mountainbiken, wobei einige den Berg sehr anziehend fanden. „Scheiße, das ist ne Dirt-Bike-Strecke“ haben viele beim Überwinden der matschigen und mit Pfützen überhäuft Strecke feststellen müssen. Glück und zufrieden fallen alle abends in die Betten und nur noch das Lachen hallte aus den Zimmern, wenn über den aufregenden Tag berichtet wurde. Trotz spontanen Trips und kleinen Pannen, hatten alle viel Spaß und die Erinnerungen und Freundschaften dieser Woche bleiben in unseren Herzen.

Es war ein unvergesslicher Urlaub und die Fotos werden hoffentlich auch die letzten Stubenhocker neidisch machen.

Text: Dörte Gorski, Wencke Rode

Photos: Malte Gorski, Niko Buttmann, Lexi Mysterek

# PINWAND

## VERKÄUFE

### Telemarkstiefel Garmont Ener-G



Schuhgröße 45,  
gebr./gut erhalten,  
Carbonverstärkte Schale

VB 80 €,-

Tel: 0151/14254498  
[karsten.stross@gmail.com](mailto:karsten.stross@gmail.com)

### Diverse Kurzski



100 cm bis 130 cm aus Vereins-  
beständen günstig abzugeben  
(teilweise frischer Service)

[cjd-ski@web.de](mailto:cjd-ski@web.de) oder  
[n.buttmann@t-online.de](mailto:n.buttmann@t-online.de)

## ZUSÄTZLICHE FAMILIENKURSE

**31.03. - 07.04. Obertauern,**  
KL Christian Pfalzgraf, [rockandsnow@web.de](mailto:rockandsnow@web.de)

**31.03. - 07.04. Neukirchen,**  
KL Alexandra Kraus, [alexkraus1983@gmail.com](mailto:alexkraus1983@gmail.com)

**31.03. - 07.04. Olang,**  
KL Jens Zeiler, [jenszeiler@gmx.de](mailto:jenszeiler@gmx.de)  
(bereits fast ausgebucht)

## KURZBERICHTE GESUCHT

Es werden noch Beiträge für  
die Ausgabe 1|2012 gesucht.  
Beratung und Tipps über  
[n.buttmann@t-online.de](mailto:n.buttmann@t-online.de)

Tour Wildschönau, Lempersberg, Photo: Karsten Stroß